

Damit die Milch einwandfrei zum Verbraucher kommt

Am 3. Juni 2009 hat das Institut für Milchuntersuchung Niedersachsen/Bremen, in Gemeinschaft mit dem Landeskontrollverband für Milchwirtschaft Niedersachsen/Bremen seinen Neubau in der Marie-Curie-Straße eingeweiht.

Wer erinnert sich nicht noch an die Zeit vor 50 und mehr Jahren. Auf den Dörfern ging man gegen Abend, mit der Milchkanne in der Hand zum Bauern und holte sich die frische Milch. Gerade war die Bäuerin oder die Magd, ja die gab es damals vielerorts noch, mit dem Melken fertig und noch kuhwarm kam die Milch in die Kanne des Kunden. Einige Groschen wechselten dafür den Besitzer und ab ging es wieder nach Hause.

Seit dem hat sich viel geändert. Nicht nur, dass die Bäuerin oder der Bauer gar nicht mehr, wie beim Melkautomaten oder nur noch in ganz geringem Maße wie bei der Melkanlage, Hand anlegen muss. Den Bauern, der nur eine oder zwei, drei Kühe im Stall stehen hat, gibt es wohl auch kaum noch.

Heute ist auch auf dem Bauernhof im Bereich der Milchwirt-

schaft von der Versorgung mit Kraftfutter, über das Melken bis hin zur Entsorgung dessen was die Kühe ausscheiden alles automatisiert.

Die Kühe heißen nicht mehr Klara und Berta sondern haben eine Ohrmarke als „Personal ausweis“.

Und dieser Personalausweis ist wichtig, wird der Kuh doch über ihre Ohrmarke identifiziert: So wird ihr das Kraftfutter zugeteilt und auch die monatlich abzuliefernden Milchproben tragen die entsprechende Kennzeichnung.

Die frische Milch vom Bauern nebenan hat vor einem halben Jahrhundert wohl kaum jemanden geschadet aber die Zeiten haben sich geändert. Heute ist die Sicherheit auf keimfreie und gleichbleibende, qualitativ hochwertige Milch oberstes Gebot.

Damit die Verbraucher sicher sein können, dafür sorgt das IfM, das Institut für Milchuntersuchung Niedersachsen/Bremen, in Verden. Hier werden jährlich über 3,5 Millionen Proben von 250.000 Kühen aus 4.700 MLP-Betrieben sowie etwa 6.000 Milcherzeugern im Gebiet auf Inhaltstoffe, Keim- und Zellgehalt, Hemmstoff, Gefrierpunkt und weitere Parameter analysiert.



Ein Transportbehälter für Milchproben.

Noch vor Jahren gab es im ehemaligen Kammerbereich Hannover neun regionale Untersuchungsstellen. Heute führen nur noch zwei Institute und zwar in Zeven und in Verden die erforderlichen und notwendigen Untersuchungen durch.

Nicht zuletzt durch die Zentralisierung wurde es 2007 in den von der Nordmilch gemieteten Räumen zu eng. Ein Neubau war die Lösung.



Laborleiter Jörg Buermeyer erklärt gern die Technik.



Labortechnik am „laufenden“ Band und auf dem neuesten Stand.



Fertig zum Abtransport.

Am 3. Juni 2009 wurde dann der moderne Laborneubau des IfM, im Verbund mit dem Landeskontrollverband der Milchwirtschaft Niedersachsen/Bremen in der Marie-Curie-Straße in Verden eingeweiht. Das 5.700 Quadratmeter große Grundstück liegt verkehrsgünstig, nahe der A27. Bei der Gebäudeplanung wurde viel Wert auf eine effektive Bauweise und eine flexible Raumaufteilung geachtet.

„Da die einzelnen Bereiche, EDV/Verwaltung, das eigentliche Labor und die Logistik/Technik in ihren Bauabschnitten freitragend sind, können sie zukünftigen Nutzungen angepasst werden“, berichtet nicht ohne ein wenig Stolz in der Stimme der Laborleiter Jörg



Auch „Handarbeit“ ist erforderlich.



Ohne Büro geht es auch hier nicht.

Buermeyer bei einem Rundgang durch die Anlage.

Die völlige Ebenendigkeit, es sind nirgends Stufen oder Schwellen zu überwinden, erleichtert besonders im logistischen Bereich die Arbeit. Eine sinnvolle Anordnung der Labortechnik ermöglicht einen entspannten und sicheren Ablauf der Probenuntersuchungen und Analysen.

Das IfM in Verden

- ist ein nach ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflabor
- ist eine amtlich zugelassene Untersuchungsstelle
- hat die Zulassung nach Tierseuchenerreger-Verordnung
- arbeitet mit moderner Analysetechnik
- führt Milchgüteprüfungen durch
- führt Milchleitungsprüfungen durch
- führt Mastitiserregerdiagnostik durch
- und mehr....

„27 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sorgen im Labor an sechs Tagen in der Woche dafür, dass die Qualität der Analysen stimmt, wobei sich die täglichen Arbeitszeiten nach dem Probenumfang richten“, ist einem Falblatt des IfM zu entnehmen.

Für den Laborleiter Jörg Buermeyer und seine Mitarbeiter ist auch die Logistik ein wichtiger Aspekt. Ob nun beim Transport und der Anlieferung der Milchproben, der eigentlichen Untersuchung, dem Notieren und registrieren der Ergebnisse oder der Reinigung der Probenbehälter und der Bereitstellung der leeren Probenflaschen, alles ist bis aufs Kleinste durchdacht und durchorganisiert.

Von den Außenstellen nahezu aus ganz Niedersachsen werden die Milchproben in Kühlfahrzeugen ins Labor nach Verden gebracht.

„Unsere Qualitätsziele sind:

- Zuverlässigkeit
 - Kompetenz
 - Schnelligkeit
- und ein Attraktives Preis-Leistungsverhältnis“, versichert die IfM.

Text und Fotos: Elvira Wittich



Der Laborneubau auf einen Blick. Foto: IfM